



MEDIENMITTEILUNG

Bern, 10. Januar 2012

## Am 11. März 2012: Ja zur Initiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!“

*Heute Dienstag, 10. Januar 2012, hat das Initiativkomitee «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!» in Bern seine Abstimmungskampagne offiziell eröffnet.*

**Ein Quadratmeter Boden** wird in der Schweiz zugebaut. **Jede Sekunde!** Dazu trägt der Bau von Zweitwohnungen massgeblich bei. Diese sind besonders unsinnig, denn sie stehen 300 Tage pro Jahr leer. **Ferienorte verkommen zu überteuerten Betonwüsten, wo sich kein Einheimischer mehr ein Logis leisten kann.** Deshalb haben wir die Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!» lanciert. **20 Prozent.** Das ist die Zielmarke der Initiative. Eine Gemeinde sollte nicht mehr als 20 Prozent Zweitwohnungen aufweisen.

**Bestehende Zweitwohnungen können aber erhalten bleiben**, auch in Gemeinden mit einem Zweitwohnungs-Anteil von mehr als 20 Prozent. Die Zweitwohnungsinitiative ist nicht gegen die Bautätigkeit an sich, aber sie will **verbindliche Schranken** setzen. Unser Volksbegehren soll **Auswüchse eindämmen** und den Bauboom für Zweitwohnungen bremsen, der unsere schönsten Erholungsgebiete und Tourismusregionen zusehends zerstört.

Derweil suchen Politik und Gemeinden erfolglos nach Lösungen – seit Jahrzehnten. Unsere Initiative kommt jetzt **genau zum richtigen Zeitpunkt**. Wir präsentieren ein ausgewogenes, optimales Lösungsmodell auf dem Silbertablett. Wer meint, dieses sei zu radikal, hat noch nicht begriffen, wie radikal die Situation in der Schweiz in Wirklichkeit ist. Das **Ziel der Initiative**, den Anteil an Zweitwohnungen pro Gemeinde auf 20 Prozent zu beschränken, ist **mässig und realistisch**.

Auch **Franz Webers Alarmrufe** im Engadin und im Lavaux wurden teils als „übertrieben und radikal“ abgestempelt. Doch ohne Webers unmissverständliche Forderungen wäre von diesen einzigartigen Regionen ausser einigen „geschützten“ Restinseln wenig übrig geblieben. **Im Tirol**, das mit der Schweizerischen Bergregion vergleichbar ist, wurde mit **8 Prozent** übrigens schon in den 90er Jahren ein **weit tieferer Zweitwohnungs-Anteil** festgelegt. **Und der Tourismus dort blüht!**

Klar ist: Touristen suchen in der Schweiz unverdorrene Bergwelt und intakte, naturnahe Kulturlandschaften. **Heimat bewahren, Natur retten, Bevölkerung schützen** – dies sind deshalb die drei Eckpfeiler unserer Initiative: Schluss mit der Zerstörung von Ortsbildern. **Schluss mit der weiteren Zerstörung der Landschaft.** Schluss mit preistreibendem Bau-Wucher, der die Einheimischen aus dem eigenen Dorf vertreibt. **Das sind die Ziele der Initiative.**

**Unsere Vorlage wird von folgenden politischen Parteien offiziell unterstützt:**

SP Schweiz, EVP, Grüne Partei der Schweiz (Vorstand; Entscheid der DV noch ausstehend)

Weiter stellen sich 23 Vertreter/innen des Nationalrats und zwei des Ständerats offiziell hinter unser Volksbegehren

**Umweltverbände:**

Pro Natura, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Association Môtiers, Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz

Hinzu kommen zahlreiche Politiker und Einzelpersonen aus allen Kantonen.

**Gerne können Sie unsere aktuelle Pressemappe bestellen.**

Die Pressemappe wird ab Nachmittag auch Online in Form von PDF-Dokumenten, unter folgendem Link:

[www.zweitwohnungsinitiative.ch](http://www.zweitwohnungsinitiative.ch)

Medien/Presseartikel

verfügbar sein.

Bestellung einer Pressemappe:

FONDATION FRANZ WEBER

Case postale

1820 Montreux 1

E-Mail: [ffw@ffw.ch](mailto:ffw@ffw.ch)

Tel.: 021 964 24 24 / 021 964 37 37

Fax: 021 964 57 36

Mit freundlichen Grüssen

**Initiativkomitee «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!»**

[www.zweitwohnungsinitiative.ch](http://www.zweitwohnungsinitiative.ch)